

# Distribuierte Morphologie IV: Allomorphie und Suppletion

Johannes Hein

Universität Potsdam  
johannes.hein@uni-potsdam.de

24. Mai 2018

# Einleitung: Allomorphie und Suppletion

# Allomorphie und Suppletion

Neben dem Studium von Synkretismen hat sich in der Distribuierten Morphologie in neuerer Zeit ein weiterer Forschungszweig etabliert, der einen Einblick in die Mechanismen und Strukturen der Morphologie erlaubt.

- ▶ Das Studium von (morphosyntaktisch bedingter) Allomorphie und Suppletion

Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Lokalität:  
Welche morphosyntaktischen Merkmale oder Kontexte können die Realisierung eines Vokabularelementes beeinflussen oder bedingen?

# Allomorphie

## Allomorphie

Ein Morphem  $\mu$  mit einer Merkmalsmenge  $[F]$  hat verschiedene Realisierungen  $/R_1/$ ,  $/R_2/$ , etc., die in verschiedenen grammatischen Kontexten  $K_1$ ,  $K_2$ , etc. auftreten.

### (1) Abstrakte Vokabularelemente

$$[F] \leftrightarrow /R_1/ / K_1$$

$$[F] \leftrightarrow /R_2/ / K_2$$

...

- ❖ Man unterscheidet dabei zwischen morphosyntaktisch bedingter und phonologisch bedingter Allomorphie.

# Phonologisch bedingte Allomorphie

Phonologisch bedingte Allomorphie liegt vor, wenn ein Morphem seine Form in Abhängigkeit des phonologischen Kontexts ändert, in dem es auftritt.

- ❖ Beispiel: Das koreanische Nominativsuffix:  
Das Morphem, das im Koreanischen den Nominativ ausdrückt, zeigt zwei verschiedene Realisierungen /-i/ und /-ka/.
  - ▶ /-i/ erscheint, wenn das Affix auf einen Konsonanten folgt:
    - (2) pap-i  
Reis-NOM
  - ▶ /-ka/ erscheint, wenn das Affix auf einen Vokal folgt:
    - (3) ai-ka  
Kind-NOM

# Phonologisch bedingte Allomorphie

Dies ist im bisher entwickelten System leicht zu erfassen, indem man sekundäre Einsetzungsmerkmale erlaubt, die sich auf den phonologischen Kontext beziehen.

## (4) Vokabularelemente für das Koreanische

[Nom] ↔ /-i/ / C\_\_

[Nom] ↔ /-ka/ / V\_\_

(Embick 2015:174)

# Morphologische bedingte Allomorphie

Morphosyntaktisch bedingte Allomorphie liegt dann vor, wenn der morphosyntaktische Kontext die Realisierung des Morphems beeinflusst.

(5) Vokabularelemente für das Englische

$\sqrt{\text{verlassen}} \leftrightarrow /leave/ / [Present]$

$\sqrt{\text{verlassen}} \leftrightarrow /left/ / [Past]$

(6) Vokabularelemente für das Russische

$\sqrt{\text{Person}} \leftrightarrow /čelovek/ / [Singular]$

$\sqrt{\text{Person}} \leftrightarrow /ljud-/ / [Plural]$

(7) Vokabularelemente für das Lateinische

$\sqrt{\text{Jupiter}} \leftrightarrow /Iuppiter/ / [+Nominativ]$

$\sqrt{\text{Jupiter}} \leftrightarrow /Iov-/ / [-Nominativ]$

(Corbett 2009)

# Morphologisch bedingte Allomorphie

In diesem Seminar interessiert uns natürlich die morphosyntaktisch bedingte Allomorphie, besonders folgende Forschungsfrage:

## Lokalität von Allomorphiekontexten

Welche Lokalisierungsbedingungen gelten zwischen dem AUslöser der Allomorphie und dem alternierenden Morphem?

- ❖ Sind die Bedingungen struktureller Natur oder linearer Natur oder gar beides?
- ❖ Wie weit kann der Kontext, der die Allomorphie auslöst, entfernt sein?



# Suppletion

Nebenbemerkung:

Der Terminus *Suppletion* wird gemeinhin benutzt, um Fälle zu bezeichnen, bei denen keinerlei phonologische Ähnlichkeit zwischen den beiden Allomorphen besteht.

- ❖ Eine Alternation zwischen /leave/ und /left/ fiel demnach unter den Term *Allomorphie*, wohingegen eine Alternation zwischen /čelovek/ und /ljud-/ *Suppletion* wäre.

Diese Unterscheidung ist aber gradueller Natur und aus theoretischer Perspektive nicht relevant (siehe etwa Bonet & Harbour 2010). Wir benutzen den Term *Allomorphie* als Oberbegriff für beides.

\*ABA

# Komparationsmuster

Eine der umfassendsten Fallstudien zum Thema Allomorphie stammt von Bobaljik (2012) und beschäftigt sich mit Suppletion im Bereich der Komparativ- und Superlativformen von Adjektiven.

- ❖ Er betrachtet Suppletion für Adjektive in 148 Sprachen und findet 73 *distinct cognate triples*.

# Komparationsmuster

Eine der umfassendsten Fallstudien zum Thema Allomorphie stammt von Bobaljik (2012) und beschäftigt sich mit Suppletion im Bereich der Komparativ- und Superlativformen von Adjektiven.

- ❖ Er betrachtet Suppletion für Adjektive in 148 Sprachen und findet 73 *distinct cognate triples*.

## (8) Beispiele für Suppletion bei Komparation

	Positiv	Komparativ	Superlativ
English:	bad	worse	wor-st
Czech 'bad'	špatn-ý	hor-ší	nej-hor-ší
Estonian 'good'	hea	pare-m	par-im
Kildin Saami 'good'	šig'	per'-am	per'-mus
Latin 'good'	bonus	mel-ior	opt-imus
Middle Perisan 'good'	xōb	weh/wahīy	pahl-om/pāš-om

# Komparationsmuster

- ❖ Abstrahiert man von den konkreten Formen der Einzelsprachen, findet man ausschließlich folgende Muster.

(9)

Positiv	Komparativ	Superlativ
A	A	A
A	B	B
A	B	C

# Komparationsmuster

- ❖ Abstrahiert man von den konkreten Formen der Einzelsprachen, findet man ausschließlich folgende Muster.

(9)

Positiv	Komparativ	Superlativ
A	A	A
A	B	B
A	B	C

- ❖ Ein Muster ABA (oder AAB) scheint es nicht zu geben!

(10)

Positiv	Komparativ	Superlativ
*good	bett-er	good-est
*good	good-er	be-st

# Struktur von Komparativ und Superlativ

Wie lässt sich diese Generalisierung (\*ABA) ableiten?

# Struktur von Komparativ und Superlativ

Wie lässt sich diese Generalisierung (\*ABA) ableiten?

- ❖ Bobaljik argumentiert, dass wir es hier mit einem klassischen Argument für *hidden structure*, versteckte Struktur, zu tun haben.
- ▶ Der Superlativ enthält die Repräsentation des Komparativs vollständig.

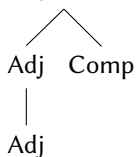


# Struktur von Komparativ und Superlativ

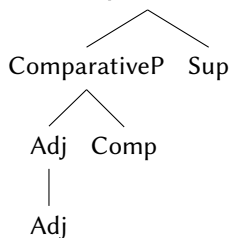
Wie lässt sich diese Generalisierung (\*ABA) ableiten?

- ❖ Bobaljik argumentiert, dass wir es hier mit einem klassischen Argument für *hidden structure*, versteckte Struktur, zu tun haben.
- ▶ Der Superlativ enthält die Repräsentation des Komparativs vollständig.

(11) ComparativeP



(12) SuperlativeP



# Struktur von Komparativ und Superlativ

Diese Annahme wird gestützt von der Beobachtung, dass der Superlativ in vielen (besonders in nicht-indoeuropäischen) Sprachen morphologisch auf dem Komparativ basiert.

(13)

	Positiv	Komparativ	Superlativ
Hungarian 'big'	nagy	nagy-obb	leg-nagy-obb
Latvian 'blue'	zil	zil-âk	vis-zil-âk
Persian 'little'	kam	kam-tar	kam-tar-in
Ubyky 'pretty'	nüs <sup>oə</sup>	ç'a-nüs <sup>oə</sup>	a-ç'a-nüs <sup>oə</sup>

# Struktur von Komparativ und Superlativ

Diese Annahme wird gestützt von der Beobachtung, dass der Superlativ in vielen (besonders in nicht-indoeuropäischen) Sprachen morphologisch auf dem Komparativ basiert.

(13)

	Positiv	Komparativ	Superlativ
Hungarian 'big'	nagy	nagy-obb	leg-nagy-obb
Latvian 'blue'	zil	zil-âk	vis-zil-âk
Persian 'little'	kam	kam-tar	kam-tar-in
Ubyky 'pretty'	nüs <sup>o</sup> ə	ç'a-nüs <sup>o</sup> ə	a-ç'a-nüs <sup>o</sup> ə

Darüber hinaus wird diese Annahme semantisch begründet, da der Superlativ semantisch dekomponiert werden kann in einen Komparativ, dessen Argument ein Allquantor ist.

⇒ *Am größten* bedeutet also eigentlich *größer als alle anderen*.

# Ableitung von \*ABA

Wenn die Strukturen von Komparativ und Superlativ so sind, wie angenommen, kann man das Verbot von ABA durch Unterspezifikation und das Teilmengenprinzip leicht ableiten.

# Ableitung von \*ABA

Wenn die Strukturen von Komparativ und Superlativ so sind, wie angenommen, kann man das Verbot von ABA durch Unterspezifikation und das Teilmengenprinzip leicht ableiten.

- ▶ Ein für einen Komparativkontext sensitives Vokabularelement erscheint notwendigerweise auch im Superlativ, da dort ebenfalls ein Komparativkopf vorhanden ist und das VI immer spezifischer ist als das Positivallomorph.

# Ableitung von \*ABA

Wenn die Strukturen von Komparativ und Superlativ so sind, wie angenommen, kann man das Verbot von ABA durch Unterspezifikation und das Teilmengenprinzip leicht ableiten.

- ▶ Ein für einen Komparativkontext sensitives Vokabularelement erscheint notwendigerweise auch im Superlativ, da dort ebenfalls ein Komparativkopf vorhanden ist und das VI immer spezifischer ist als das Positivallomorph.

(14) Vokabularelemente für Englisch ‘bad’

- a.  $\sqrt{\text{bad}} \leftrightarrow \text{/worse/ / \_\_] Comp ]}$
- b.  $\sqrt{\text{bad}} \leftrightarrow \text{/bad/}$

(15) Vokabularelemente für Englisch ‘good’

- a.  $\sqrt{\text{good}} \leftrightarrow \text{/bett-/ / \_\_] Comp ]}$
- b.  $\sqrt{\text{good}} \leftrightarrow \text{/good/}$

# Ableitung der Muster

Dieser Logik folgend wird die Existenz der folgenden Muster erwartet

- ❖ AAA
- ❖ ABB

Die Nicht-Existenz des auszuschließenden Musters ist ebenfalls erwartet

- ❖ \*ABA

Grund hierfür ist, dass ein Allomorph, das für den Komparativ sensitiv ist, automatisch auch in den Superlativ passt und immer spezifischer ist als das Allomorph für den Positiv.

# Zufällige Homophonie erzeugt ABA

Theoretisch wäre es natürlich möglich, dass Positiv- und Superlativvokabularelemente zufällig homophon sind.

(16) Hypothetische Vokabularelemente für Englisch ‘good’

- a.  $\sqrt{\text{good}} \leftrightarrow / \text{good} / \text{ / } \_\_ ] \text{ Comp } ] \text{ Sup } ]$
- b.  $\sqrt{\text{good}} \leftrightarrow / \text{bett-} / \text{ / } \_\_ ] \text{ Comp } ]$
- c.  $\sqrt{\text{good}} \leftrightarrow / \text{good} /$

- ❖ Solche Zufälle sind wohl in keiner Theorie auszuschließen.
- ❖ Es gibt aber Gründe, anzunehmen, dass solche Zufälle auch aus Lernbarkeitsgründen problematisch sind.



# Was ist mit ABC und \*AAB?

In beiden Mustern ABC und AAB scheint der Superlativ in der Lage zu sein, Allomorphie auf der Wurzel auszulösen. Im einen Falle muss das erlaubt sein (ABC) und im andern Falle verboten (AAB).

- ❖ Der Superlativ kann nur dann Wurzelallomorphie auslösen, wenn auch der Komparativ dies tut.

# Was ist mit ABC und \*AAB?

In beiden Mustern ABC und AAB scheint der Superlativ in der Lage zu sein, Allomorphie auf der Wurzel auszulösen. Im einen Falle muss das erlaubt sein (ABC) und im andern Falle verboten (AAB).

- ❖ Der Superlativ kann nur dann Wurzelallomorphie auslösen, wenn auch der Komparativ dies tut.

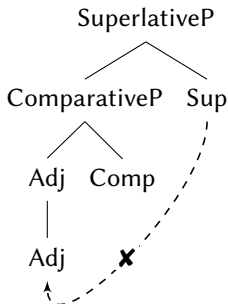
Basierend auf einer Version von Zyklizität und ‘no-look-ahead’ schlägt Bobaljik darum eine Lokalitätsbeschränkung für Wurzelallomorphie vor:

- ❖ Einsetzung kann nur für strukturell direkt adjazente Köpfe sensitiv sein.

## \*AAB

Diese Lokalitätsbedingung schließt das Muster AAB aus, da hier Wurzelallomorphie vom Sup-Kopf über den Comp-Kopf hinweg konditioniert würde.

(17)



# ABC

Theoretisch sollte diese Lokalitätsbedingung auch ABC ausschließen, da ebenfalls Sup über Comp hinweg Allomorphie auslöst.

# ABC

Theoretisch sollte diese Lokalitätsbedingung auch ABC ausschließen, da ebenfalls Sup über Comp hinweg Allomorphie auslöst.

- ❖ Bobaljik beobachtet aber, dass in ABC-Mustern, im Gegensatz zu ABB-Mustern, im Superlativ niemals ein overter Comp-Marker auftaucht, obwohl der Comp-Kopf vorhanden sein sollte.

Theoretisch sollte diese Lokalitätsbedingung auch ABC ausschließen, da ebenfalls Sup über Comp hinweg Allomorphie auslöst.

- ❖ Bobaljik beobachtet aber, dass in ABC-Mustern, im Gegensatz zu ABB-Mustern, im Superlativ niemals ein overter Comp-Marker auftaucht, obwohl der Comp-Kopf vorhanden sein sollte.

(18) Overter Comp-Kopf

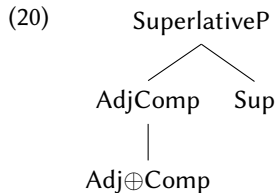
	Positiv	Komparativ	Superlativ
Czech 'bad'	špatn-ý	hor-š <b>í</b>	nej-hor-š <b>í</b>

(19) Kein overter Comp-Kopf

	Positiv	komparativ	Superlativ
Latin 'good'	bonus	mel- <b>ior</b>	opt-imus

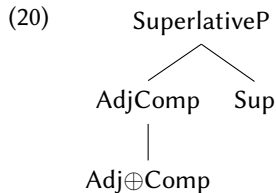
## ABC

Er schlussfolgert daraus, dass in ABC-Mustern die Wurzel und Comp als Portmanteaux realisiert werden müssen. Dazu schlägt er entweder eine Fusion vor oder direkte Einsetzung in den nicht-terminalen Knoten CompP (Radkevich 2010).



## ABC

Er schlussfolgert daraus, dass in ABC-Mustern die Wurzel und Comp als Portmanteaux realisiert werden müssen. Dazu schlägt er entweder eine Fusion vor oder direkte Einsetzung in den nicht-terminalen Knoten CompP (Radkevich 2010).

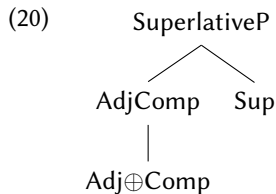


- ❖ In beiden Fällen wäre Sup strukturell adjazent zur Wurzel (weil Wurzel und Comp eins sind).



## ABC

Er schlussfolgert daraus, dass in ABC-Mustern die Wurzel und Comp als Portmanteaux realisiert werden müssen. Dazu schlägt er entweder eine Fusion vor oder direkte Einsetzung in den nicht-terminalen Knoten CompP (Radkevich 2010).



- ❖ In beiden Fällen wäre Sup strukturell adjazent zur Wurzel (weil Wurzel und Comp eins sind).
- ❖ Einsetzung eines regulären Comp-Markers in Adj⊕Comp ist unmöglich, nur ein Portmanteaux-Morphem (also ein Wurzelallomorph, der Wurzel und Comp gleichzeitig realisiert) ist möglich.

Portmanteaux-Morpheme finden sich auch in ABB-Mustern.

(21) Portmanteau *worse* vs. einfaches Morphem *bett-*

Positiv	Komparativ	Superlativ
bad	worse	wor-st
good	bett-er	be-st

(22) Vokabularelemente für *bad* und *good*

a.  $\sqrt{bad} \oplus \text{Comp}$   $\leftrightarrow$  /worse/

b.  $\sqrt{bad}$   $\leftrightarrow$  /bad/

c.  $\sqrt{good}$   $\leftrightarrow$  /bett- / [ \_\_ ] Comp ]

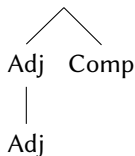
d.  $\sqrt{good}$   $\leftrightarrow$  /good/

# Konsequenzen von \*ABA

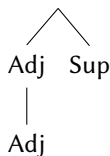
Die Nicht-Existenz von ABA ist ein starkes Argument für

- ❖ die Existenz von nicht (immer) sichtbarer, syntaktischer Struktur.
  - ▶ Nur wenn der Superlativ den Komparativ enthält, kann \*ABA abgeleitet werden.
  - ▶ Sähe die zugrundeliegende Struktur aus wie in (23) und (24), wäre \*ABA völlig unerwartet.

(23) ComparativeP



(24) SuperlativeP



# Konsequenzen von \*ABA

Die Nicht-Existenz von ABA ist ein starkes Argument für

- ❖ die Tatsache, dass bestimmte syntaktische Strukturen als universell gelten müssen.
  - ▶ Nur wenn die zugrundeliegende Struktur universell ist, kann die Generalisierung für alle Sprachen abgeleitet werden.
  - ▶ Wenn Sprache A ihren Superlativ mit Strategie X bilden würde und Sprache B ihren Superlativ mit Strategie Y, wäre \*ABA in seiner übereinzelsprachlichen Breite völlig unerwartet.

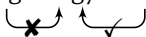
# Konsequenzen von \*ABA

Die Nicht-Existenz von ABA ist ein starkes Argument für

- ❖ Die Relevanz von hierarchischer syntaktischer Struktur für Allomorphie Selektion.
  - ▶ Dadurch, dass manche Sprachen Suffixe für den Komparativ aber Präfixe für den Superlativ haben (oder umgekehrt), ist klar, dass Allomorphie nicht (nur) durch lineare Adjazenz gesteuert sein kann.

(25) leg-nagy-obb  
 SUP-big-COMP  
 ‘biggest’

(26) Mögliche Allomorphieauslöser  
 leg - nagy - obb



# Konsequenzen von \*ABA

Die Nicht-Existenz von ABA ist ein starkes Argument für

- ❖ die Existenz von nicht (immer) sichtbarer, syntaktischer Struktur,
- ❖ die Tatsache, dass bestimmte syntaktische Strukturen als universell gelten müssen,
- ❖ die Relevanz von hierarchischer syntaktischer Struktur für Allomorphieselection.

# Pluralallomorphie bei Verben

# Pluralallomorphie im Hiaki

Wenn Allomorphie-Phänomene tatsächlich als Diagnostikum für syntaktische Struktur (also Hierarchie) sind, sollten sich weitere Beispiele finden lassen.

- ❖ Ein weiteres überzeugendes Beispiel, bei dem Restriktionen über Allomorphien überraschend deutlich mit syntaktischen Strukturbeobachtungen einhergehen, sind Fälle von verbaler Allomorphie, die durch das Pluralmerkmal auf einem Argument ausgelöst werden.
  - ⇒ Eine Sprache, die dieses Phänomen zeigt, ist die Uto-Aztek-Sprache Hiaki. Hier gibt es etwa 15–20 Verben, die verschiedene Formen für Singular und Plural aufweisen.



# Suppletion im Hiaki

Die folgende Tabelle zeigt einige Beispiele, die illustrieren, dass es sich um Suppletion, also phonologisch komplett unverwandte Formen, handelt.

(27)

	Singular	Plural
'go, walk'	weye	kaate
'run'	vuite	tenne
'arrive'	yepsa	yaha
'die'	muuke	koko
'stand sth. up'	kecha	ha'abwa
'put sth. down'	yecha	hoa
'bring sth. in'	kivacha	kiima
'kill'	me'a	sua

# Suppletion im Hiaki

Die folgende Tabelle zeigt einige Beispiele, die illustrieren, dass es sich um Suppletion, also phonologisch komplett unverwandte Formen, handelt.

(27)

	Singular	Plural
‘go, walk’	weye	kaate
‘run’	vuite	tenne
‘arrive’	yepsa	yaha
‘die’	muuke	koko
‘stand sth. up’	kecha	ha’abwa
‘put sth. down’	yecha	hoa
‘bring sth. in’	kivacha	kiima
‘kill’	me’a	sua

Auch zeigt (27), dass die Suppletion sowohl intransitive (1–4) als auch transitive (5–8) Verben betrifft.

# Allomorphieauslöser im Hiaki

Interessanterweise alterniert das Verb nur dann, wenn das direkte Objekt Plural ist.

- (28) a. Aapo uka koowi-ta mea-k  
 3SG the.SG pig-ACC.SG kill.SG-PERF  
 'He killed the pig.'
- b. Aapo ume kowi-m sua-k  
 3SG the.PL pig-PL kill.PL-PERF  
 'He killed the pigs.'

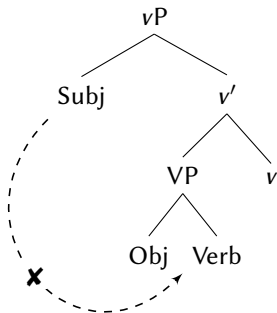
Ob das Subjekt Singular oder Plural ist, ist unerheblich.

- (29) a. Aapo uka koowi-ta mea-k  
 3SG the.SG pig-ACC.SG kill.SG-PERF  
 'He killed the pig.'
- b. Vempo uka koowi-ta mea-k  
 3PL the.SG pig-ACC.SG kill.SG-PERF  
 'They killed the pig.'

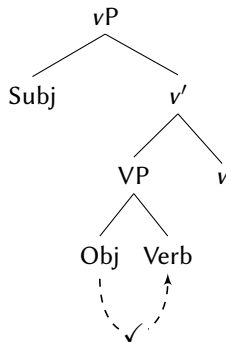
# Lokalitätsbeschränkung?

Es sieht so aus, als ob die Allomorphie im Hiaki einer syntaktischen Lokalitätsbeschränkung unterworfen ist.

(30)



(31)



Nur das Objekt ist nahe genug am Verb, um Allomorphie auszulösen. Das Subjekt ist strukturell zu weit entfernt.

# Was ist mit intransitiven Verben?

Wie kann es dann sein, dass auch intransitive Verben Allomorphie zeigen in Abhängigkeit des Numerus ihres einzigen Arguments (des Subjekts)?

# Was ist mit intransitiven Verben?

Wie kann es dann sein, dass auch intransitive Verben Allomorphie zeigen in Abhängigkeit des Numerus ihres einzigen Arguments (des Subjekts)?

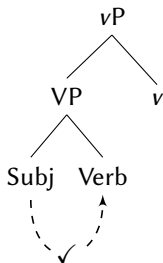
- ❖ Bobaljik & Harley (2012) präsentieren drei Argumente, dass es sich bei allen alternierenden intransitiven Verben um unakkusative Verben handelt, also solche, die ihr einziges Arguments in der Objektposition verketten.

# Was ist mit intransitiven Verben?

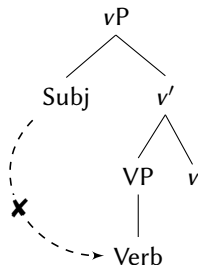
Wie kann es dann sein, dass auch intransitive Verben Allomorphie zeigen in Abhängigkeit des Numerus ihres einzigen Arguments (des Subjekts)?

- ❖ Bobaljik & Harley (2012) präsentieren drei Argumente, dass es sich bei allen alternierenden intransitiven Verben um unakkusative Verben handelt, also solche, die ihr einziges Argument in der Objektposition verketten.

(32)



(33)



► Unergative Verben können keine Allomorphie auslösen.

# Suppletion im Hiaki

Die Generalisierung scheint also folgende zu sein:

- ▶ Argumente, die innerhalb der VP verkettet werden, können Allomorphie auf dem Verb auslösen, Argumente, die außerhalb stehen, nicht.
  - ▶ Es handelt sich dabei um eine strukturelle Beschränkung. Die Beispiele der intransitiven Verben zeigen, dass es keine Beschränkung über lineare Abfolge sein kann.
  - ▶ Es ist nicht einfach immer nur das adjazente Argument, das Allomorphie auslöst.



# Verallgemeinerte Generalisierung

- ❖ Bobaljik & Harley (2012) formulieren daraufhin die Beschränkung, dass Allomorphie immer nur von Elementen innerhalb derselben XP ausgelöst werden kann.

## Lokalitätsbeschränkung für Allomorphie

$\beta$  kann Allomorphie auf  $\alpha$  auslösen in (a) aber nicht in (b):

(a)  $\alpha \dots ]_{X^0} \dots \beta$

(b)  $*\alpha \dots ]_{XP} \dots \beta$

# Allomorphie auf Pronomen

# Eine Anwendung der Beschränkung

Die Beschränkung kann genutzt werden, um für/gegen das Vorhandensein von syntaktische Struktur zu argumentieren.

- ❖ Moskal (2015) untersucht vor diesem Hintergrund Allomorphien von Pronomen und Nominalphrasen ausgelöst durch Kasusmarker.  
⇒ Sie findet, dass Pronomen regelmäßig auf der Basis von Kasus alternieren, während Nominalphrasen das nie tun.

# Ein Beispiel

(34) Kasualternierende Pronomen im Lettischen

	2.SG	2.PL
NOM	es	mēs
DAT/ACC	man/mani	mums/mūs

(35) Nicht attestiertes Muster für nominale Allomorphie

NOM	Hund
ACC	Wauwau

- ▶ Der Stamm eines Pronomens kann unter dem Einfluss von Kasus alternieren, der Stamm einer vollen Nominalphrase nicht.

# Struktur von Pronomen vs. Nominalphrasen

Unter Bezug auf den generellen Geist von DM schlägt Moskal (2015) eine simple strukturelle Unterscheidung zwischen Pronomen und Nomen vor.

- ❖ Nomen sind eine offene Klasse, die zugänglich für Derivation und Komposition ist.  
⇒ Daher müssen Nomen von einem n-Kopf kategoriell festgelegt werden.
- ❖ Pronomen sind eine geschlossene Klasse grammatischer Morpheme.  
⇒ Pronomen brauchen daher keinen n-Kopf, um ihr Kategorienmerkmal festzulegen. Sie bringen dieses Merkmal (D) bereits mit.

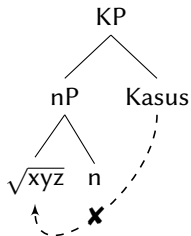
# Ableitung des Allomorphieverhaltens

Dieser Unterschied ist es, der das unterschiedliche Verhalten in Bezug auf Allomorphie auslöst.

# Ableitung des Allomorphieverhaltens

Dieser Unterschied ist es, der das unterschiedliche Verhalten in Bezug auf Allomorphie auslöst.

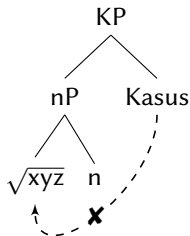
(36) Struktur von Nomen



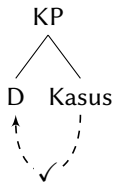
# Ableitung des Allomorphieverhaltens

Dieser Unterschied ist es, der das unterschiedliche Verhalten in Bezug auf Allomorphie auslöst.

(36) Struktur von Nomen



(37) Struktur von Pronomen

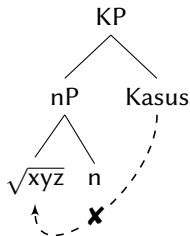




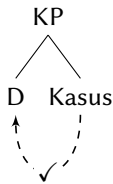
# Ableitung des Allomorphieverhaltens

Dieser Unterschied ist es, der das unterschiedliche Verhalten in Bezug auf Allomorphie auslöst.

(36) Struktur von Nomen



(37) Struktur von Pronomen



- ❖ Damit der Kasuskopf Allomorphie auslösen kann, darf keine XP zwischen ihm und dem alternierenden Element sein.  
 ⇒ Da aber der Kategorienkopf n eine XP projiziert, kann eine Nominalphrase niemals kasusbedingte Allomorphie zeigen.

# Zusammenfassung Moskal (2015)

Moskals Vorschlag...

... stützt die gängigen Theorien von Lokalitätsbeschränkungen für Allomorphie.

... und bringt ein nettes Argument für die Verwendung von kategorieneutralen Wurzeln und kategorispezifizierenden Köpfen (wie eben  $n^0$ ).

# Zusammenfassung Allomorphie

- ❖ Allomorphien scheinen gewissen Lokalitätsbeschränkungen zu unterliegen.
- ❖ Diese Beschränkungen können linearer und struktureller Natur sein.
- ❖ Strukturelle Lokalitätsbeschränkungen sind ein starkes Argument für *syntax all the way down*. Man muss den syntaktischen Kontext kennen, um zu entscheiden, welches Allomorph gebraucht wird.
- ❖ Basierend auf dieser Beobachtung lässt sich Allomorphie als einfacher Test für syntaktische Struktur benutzen.